



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

# Das neue System des Vergaberechts – aktuelle Auslegungsfragen aus der Sicht des BMWi

Workshop Neues Vergaberecht  
Enreg. Institut für Energie und Regulierungsrecht

**15. September 2016**  
**Sächsische Landesbibliothek Dresden**

▶ Richtlinienpaket umfasst:

- RL 2014/24/EU zur „klassischen“ **Auftragsvergabe** (Modernisierung RL 2004/18/EG) [**VRL**]
- RL 2014/25/EU zur **Sektorenauftragsvergabe** (Modernisierung RL 2004/17/EG) [**SRL**]
- RL 2014/23/EU zur **Vergabe von Konzessionen** (**Neu!**) [**KRL**]

▶ Nicht betroffen sind:

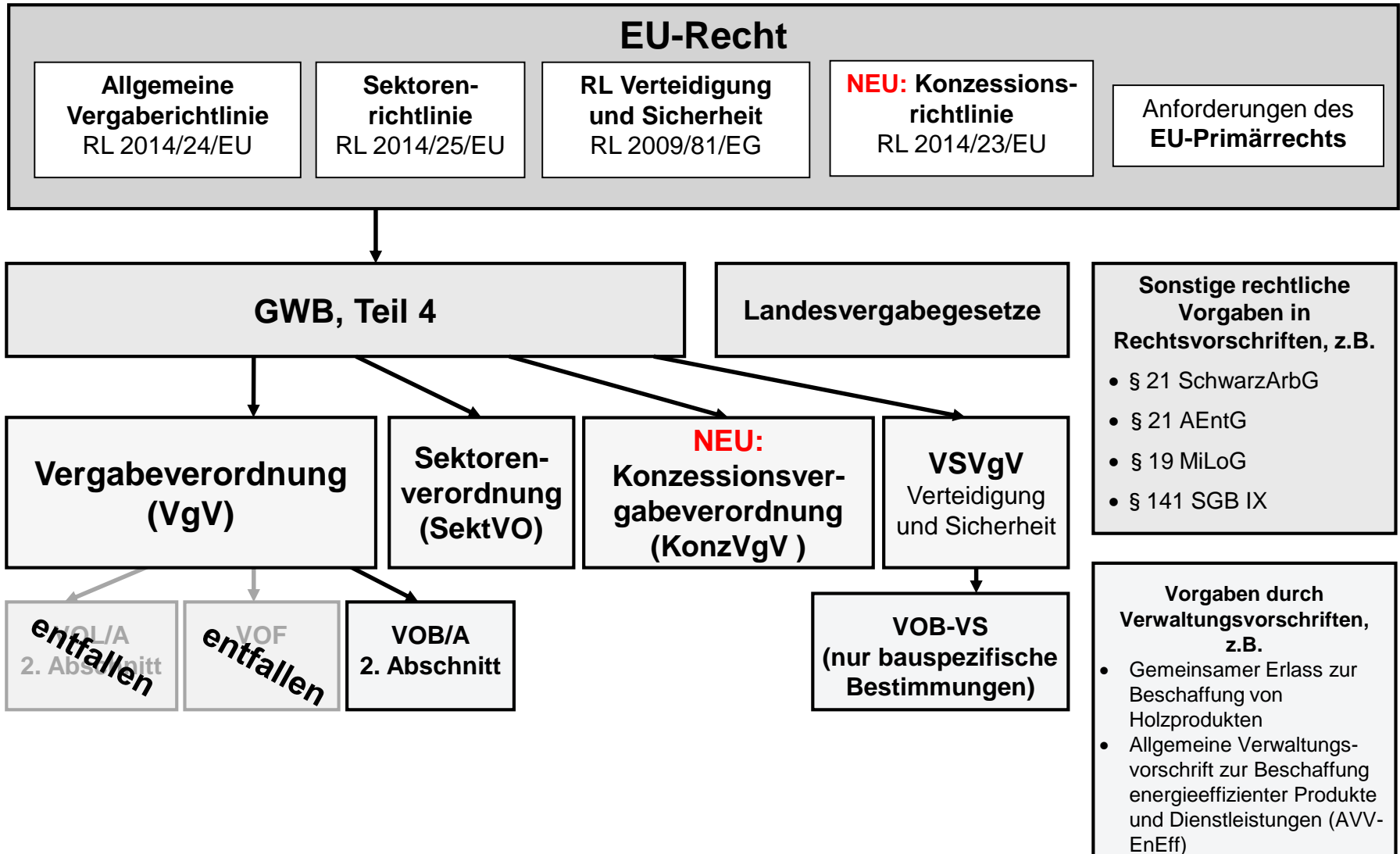
- Vergaben im Bereich Verteidigung und Sicherheit (RL 2009/81/EG)
- Rechtsmittelrichtlinien (Änderung zuletzt durch RL 2007/66/EG)

- ▶ Eckpunkte der Bundesregierung vom 7. Januar 2015
- ▶ Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts (VergRModG) vom 18. Dezember 2015 → **GWB, Teil 4**
- ▶ Verordnung zur Modernisierung des Vergaberechts (VergRModVO) vom 18. April 2016 → **VgV, SektVO, KonzVgV, VergStatVO**
- ▶ Grundsatz "Eins-zu-Eins-Umsetzung"
- ▶ Umsetzungsfrist: zwei Jahre (bis 18. April 2016)

- ▶ **Vergaberechtsmodernisierungsgesetz (= novelliertes GWB)**  
verabschiedet und im Bundesgesetzblatt veröffentlicht (BGBl I vom 17.02.2016, S. 203).
- ▶ **Vergaberechtsmodernisierungsverordnung (= VgV, SektVO, KonzVgV, VSVgV, VergStatVO)**
  - von der Bundesregierung beschlossen (Januar 2016)
  - Bundestag hat Ende Febr. 2016 zugestimmt („Parlamentsvorbehalt“)
  - Bundesrat hat am 18. März 2016 zugestimmt
  - Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 14.04.2016
- ▶ **VOB/A EU** im Bundesanzeiger veröffentlicht.

# Struktur und Aufbau des neuen Vergaberechts

## Neue Struktur im Oberschwellenbereich



# Struktur und Aufbau des neuen Vergaberechts

## Verteilung der Regelungsmaterie auf Gesetz und Verordnungen (1)

---

### ▶ Grundsatz:

- Anwendungsbereich, Grundsätze und Grundstrukturen im Gesetz
- Verfahrensablauf wird im Gesetz vorgezeichnet
- Detail- und Verfahrensregelungen auf Verordnungsebene; Ausgestaltung der im GWB angelegten Begriffe

### ▶ Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB), Teil 4

### ▶ Vergabeverordnung (VgV)

- Künftig mehr als "nur" Scharnierfunktion
- Verweis auf VOB/A EU (für Vergabe von Bauleistungen)
- Besondere Regelungen für soziale DL und Planungsleistungen von Architekten und Ingenieuren

### ▶ Sektorenverordnung (SektVO)

- Vergabe von Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträgen im Bereich der Sektoren durch Sektorenauftraggeber

# Struktur und Aufbau des neuen Vergaberechts

## Verteilung der Regelungsmaterie auf Gesetz und Verordnungen (2)

---

- ▶ **Konzessionsvergabeverordnung (KonzVgV)**
  - Vergabe von Bau- und Dienstleistungskonzessionen
  - Anwendungsbereich umfasst auch Sektorenauftraggeber
  
- ▶ **VSVgV** (notwendige Folgeänderungen)
  
- ▶ **Vergabestatistikverordnung (VergStatVO)**
  - erstmals Einführung einer Statistik für den Bereich der öffentlichen Auftrags- und Konzessionsvergabe
  
- ➔ **Zusammenfassung der Verordnungen in Verordnung zur Modernisierung des Vergaberechts (VergRModVO)**  
(sog. Mantelverordnung)
  - <http://www.bmwi.de/DE/Themen/Wirtschaft/Oeffentliche-Auftraege-und-Vergabe/reform-des-vergaberechts.html>

### Kapitel 1: Vergabeverfahren

**Abschnitt 1:** Grundsätze, Definitionen, Anwendungsbereich

**Abschnitt 2:**  
Vergabe von  
öffentlichen  
Aufträgen durch  
öffentliche  
Auftraggeber

**Abschnitt 3:** Besondere Bereiche

UA 1:  
Sektoren

UA 2:  
Verteidigung  
und  
Sicherheit

UA 3:  
Konzessionen

### Kapitel 2: Nachprüfungsverfahren



### ► Neue Struktur des GWB, Teil 4:

- Grundsätze
- Anwendungsbereich
- Definitionen
- Ausnahmen vom Vergaberecht
- Vergabeverfahren (*angelegt; Details in VgV*)
- Leistungsbeschreibung, Eignung, Zuschlag, Ausführungsbedingungen (*angelegt; Details in VgV*)
- Ausschlussgründe
- Auftragsänderungen während der Vertragslaufzeit
- Gesetzliche Kündigungsgründe
- Besondere Vorschriften für
  - Sektorenauftraggeber
  - Konzessionen
  - Vergabe von VS-Leistungen
- Rechtsschutz/Nachprüfungsverfahren (*wie bisher*)

→ Insgesamt **7 Abschnitte**, z.T. unterteilt in **Unterabschnitte**:

### **Abschnitt 1: Allgemeine Bestimmungen und Kommunikation**

1. Allgemeine Bestimmungen (enthält auch Scharnier zur VOB/A EU)
2. Kommunikation

### **Abschnitt 2: Vergabeverfahren**

1. Verfahrensarten
2. Besondere Methoden und Instrumente in Vergabeverfahren
3. Vorbereitung des Vergabeverfahrens
4. Veröffentlichung, Transparenz
5. Anforderungen an Unternehmen, Eignung
6. Einreichung, Form und Umgang mit Angeboten, Teilnahmeanträge und Interessenbestätigung
7. Prüfung und Wertung der Angebote, Zuschlag

**Abschnitt 3: Besondere Vorschriften für die Vergabe von sozialen und anderen besonderen Dienstleistungen ("*Sonderregime*")**

**Abschnitt 4: Besondere Vorschriften für die Beschaffung energieverbrauchsrelevanter Leistungen und von Straßenfahrzeugen**

**Abschnitt 5: Planungswettbewerbe**

**Abschnitt 6: Besondere Vorschriften für die Vergabe von Architekten- und Ingenieurleistungen**

1. Allgemeines
2. Planungswettbewerbe für Architekten- und Ingenieurleistungen

**Abschnitt 7: Übergangs- und Schlussbestimmungen**

### Bau- und Dienstleistungskonzessionen

- **Beispiele:** Mautsysteme, Raststätten, Parkhäuser, Freizeiteinrichtungen und Bewirtschaftung von Kantinen
- Hoher **Schwellenwert:** 5,225 Mio. Euro
- Erstmals europaweit **einheitliches Verfahren** und **Rechtsschutz** für unterlegene Bieter im vergaberechtsspezifischen **Nachprüfungsverfahren**
- **Wettbewerbsprinzip** gebietet **Laufzeitbeschränkung** der Konzession
- Großer Spielraum für Auftraggeber zur **Ausgestaltung des Verfahrens**
  - Devise für die Umsetzung: „So einfach und flexibel wie möglich“
  - Kein numerus clausus von Verfahrensarten, „hauseigene“ Verfahren in bestimmten Grenzen möglich

- ▶ Erstmalige Einführung einer **Statistik über die Vergabe öffentlicher Aufträge** und Konzessionen
- ▶ Pflicht zur Übermittlung von Daten an das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aller Auftraggeber i. S. v. § 98 GWB
  - gilt bei Oberschwellenvergaben für
    - „klassische“ und „funktionale“ Auftraggeber
    - Sektorenauftraggeber
    - Konzessionsgeber
  - gilt bei Unterschwellenvergaben (Auftragswert über 25.000 €) für
    - „klassische“ und „funktionale“ Auftraggeber i. S. d. § 99 GWB

- ▶ Bei **Vergaben oberhalb der Schwelle (europaweite Verfahren)**:
  - Zu übermittelnde Daten abhängig vom anzuwendenden Vergaberechtsregime („klassische Auftragsvergabe“, Sektorenvergabe, Soziale und besondere Dienstleistungen, etc.)
  - Datenumfang in Anlagen 1 – 7 geregelt
  
- ▶ Bei **Unterschwellenvergaben**:
  - PLZ und E-Mail-Adresse des öAG
  - Verfahrensart (öffentlich/beschränkt/freihändig/sonstiges)
  - Auftragswert ohne MwSt.
  - Art und Menge der Leistung
  - Weitere freiwillige Angaben möglich

- ▶ Datenübermittlung nach Zuschlagserteilung
- ▶ Art und Weise wird durch Allgemeinverfügung geregelt; im Oberschwellenbereich **vollautomatisch** im Rahmen der Übermittlung der Vergabebekanntmachung
- ▶ Sobald die technischen Voraussetzungen für eine elektronische Datenübermittlung gegeben sind, wird das BMWi eine Bekanntmachung im Bundesanzeiger veröffentlichen. Drei Monate nach dieser Bekanntmachung werden dann die §§ 1 bis 7 VergStatVO in Kraft treten (siehe Art. 7 VergRModVO).
- ▶ Übergangsvorschrift: § 8 VergStatVO gilt bis zum Inkrafttreten der §§ 1 bis 7 VergStatVO (entspricht im Wesentlichen den alten Statistikpflichten vor der Reform)

# Schwellenwertberechnung

## Schätzung des Auftragswerts (1)

---

▶ geregelt in Art. 5 VRL, § 3 VgV

→ *grds. keine materielle Änderung bei der Berechnung des Auftragswerts*

▶ **Grundsätze** zur Schätzung des Auftragswerts:

- voraussichtlicher **Gesamtwert** der vorgesehenen Leistung ohne Umsatzsteuer (inkl. Optionen, Vertragsverlängerungen) (Abs. 1)
- keine künstliche Aufteilung des Auftrags, um **Oberschwellen-Vergaberecht** zu **umgehen** (Abs. 2)
- maßgeblicher Zeitpunkt: Tag der Absendung der Auftragsbekanntmachung oder sonstige Einleitung des Verfahrens (Abs. 3)



### ► Besonderheiten

- Sonderregeln für Rahmenvereinbarungen, dynamische Beschaffungssysteme, Innovationspartnerschaft (§ 3 Abs. 4+5)
- bei **Bauaufträgen**: auch (unmittelbar) begleitende Liefer- und Dienstleistungen, die zur Bauausführung erforderlich sind und vom öffentlichen Auftraggeber (öAG) zur Verfügung gestellt werden; Klarstellung zur getrennten oder gemeinsamen Vergabe von Planung und Ausführung (Abs. 6)
- bei **Losaufteilung**:
  - geschätzter Gesamtwert aller Lose; weiterhin Sonderregelung für Planungsleistungen (Abs. 7)
  - bei Lieferaufträgen: nur Lose über gleichartige Lieferungen! (Abs. 8)
  - Unterschwellenvergaberecht nach 80/20-Regel (Abs. 9)

## Vertragsverletzungsverfahren der EU-KOM gegen DEU wegen der Vergabe von Planungsleistungen

- ▶ Hintergrund: EuGH, Urteil „**Autalhalle Niedernhausen**“
- ▶ Zuletzt „**Mahnschreiben**“ der **KOM** vom 11. Dezember 2015: DEU wird aufgefordert, **Verstoß** gegen die EU-Vergaberichtlinien **zu beheben**.
- ▶ Mitteilung der BReg an KOM vom 9. Februar 2016: Inhaltlich Verteidigung der getrennten Vergabe von Planungsleistungen
- ▶ Erhebung einer Klage der KOM **vor dem EuGH ist wahrscheinlich**

- ▶ **Öffentlich-öffentliche Zusammenarbeit (ööZ)**, Art. 12 VRL  
→ Erstmals Kodifizierung der EuGH-Rechtsprechung
  - **Inhouse-Vergabe** (§108 Abs. 1 GWB)
  - **Interkommunale Kooperation**  
(horizontale Zusammenarbeit, §108 Abs. 6 GWB)
  
- ▶ **Ausnahmen vom Vergaberecht:**
  - Trinkwasserkonzessionen
  - Vergabe bestimmter Rettungsdienste
  - Allgemeine und besondere Ausnahmen (§§ 107, 116 GWB)

- ▶ Gleichrangigkeit von **Offenem** und **Nicht offenem Verfahren**  
(§ 119 Abs. 2 GWB; Art. 26 Abs. 2 VRL)
- ▶ Kürzere Mindestfristen, aber Pflicht zur angemessenen Fristsetzung
- ▶ Klare Begrifflichkeiten  
(Teilnahmewettbewerb, Teilnahmefrist, Angebotsfrist etc.)
- ▶ Stärkung des Verhandlungsverfahrens (§ 14 Abs. 3 VgV)
  - erleichterte Zulassungsvoraussetzungen: *"konzeptionelle oder innovative Lösungen"*; *"Art, Komplexität, rechtliche oder finanzielle Rahmenbedingungen oder entspr. Risiken"*
- ▶ Verfahrensablauf beim Wettbewerblichen Dialog (§ 18 VgV)
- ▶ Neue Verfahrensart: Innovationspartnerschaft (§ 19 VgV)

- ▶ Freie Wahl zwischen **offenem** und **nichtoffenen Verfahren**, § 119 Abs. 2 GWB
  - Nichtoffenes Verfahren stets mit Teilnahmewettbewerb
    - mögliche Konsequenz: Auswahlentscheidung im Teilnahmewettbewerb wird eine größere Bedeutung zukommen als zuletzt
    - Prüfung im Einzelfall, welches Verfahren für den AG zweckmäßig ist (Aufwand für Prüfung der Teilnahmeanträge einbeziehen)
- ▶ Neu: **Innovationspartnerschaft**, § 119 Abs. 1 GWB, § 19 VgV
  - Ziel: Entwicklung einer innovativen Liefer- oder Dienstleistung und deren anschließender Erwerb

- ▶ Stärkung des **Verhandlungsverfahrens** und **wettbewerblichen Dialogs**, §14 Abs. 3 VgV
  - Verhandlungsverfahren oder wettbewerblicher Dialog **mit** vorherigem Teilnahmewettbewerb, wenn
    - die Bedürfnisse des öAG nicht ohne Anpassung bereits verfügbarer Lösungen erfüllt werden können
    - der Auftrag konzeptionelle oder innovative Lösungen umfasst
    - der Auftrag aufgrund konkreter Umstände, die mit der Art, der Komplexität oder dem rechtlichen oder finanziellen Rahmen oder den damit einhergehenden Risiken zusammenhängen, nicht ohne vorherige Verhandlung vergeben werden kann
    - die Leistung [...] nicht mit ausreichender Genauigkeit beschrieben werden kann

- ▶ **"Bekanntmachung"** als Oberbegriff für
  - Auftragsbekanntmachung (§ 37 VgV)
  - Vorinformation (§ 38 VgV)
  - Vergabebekanntmachung (§ 39 Abs. 1 ff. VgV)
  - Bekanntmachung über Auftragsänderungen (§ 39 Abs. 5 VgV)
  
- ▶ **Veröffentlichung** von Bekanntmachungen über TED (Tenders Electronic Daily); ggf. zusätzlich im Beschafferprofil
  
- ▶ Bereitstellung der **Vergabeunterlagen** (Leistungsbeschreibung!)
  - zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Auftragsbekanntmachung
  - unentgeltlich, uneingeschränkt, vollständig und direkt
  
- ▶ Verwendung der **Vorinformation** als
  - Mittel zur Fristverkürzung (§ 38 Abs. 3 VgV)
  - Mittel zum Ersatz für Auftragsbekanntmachung (§ 38 Abs. 4 VgV)



**Leistungsbeschreibung** /techn. Spezifik. (§ 120 GWB, § 31ff.VgV)

**Eignung**, Eignungskriterien (§ 122 GWB, §§ 42 ff.)

**Zuschlag**, Zuschlagskriterien (§ 127 GWB, §§ 58 ff. VgV)

**Ausführungsbedingungen** (§ 128 Abs. 2 GWB, § 61 VgV)



- ▶ **Technische Spezifikationen** i.S.d. VRL = **Leistungsbeschreibung** (§ 121 GWB, § 31 ff. VgV)
  - Beschreibung der Leistungsmerkmale
  - auch spezifischer Prozess oder Methode der Herstellung bzw. Erbringung der Leistung; gesamter Lebenszyklus
  - auch ohne unmittelbare Auswirkung auf materielle Eigenschaften
  
- ▶ **Verbindung** zum Auftragsgegenstand; zu Wert und Zweck der Leistung verhältnismäßig
  
- ▶ Berücksichtigung von *"Zugänglichkeitskriterien/ Design für Alle"* insb. für Personen mit Behinderungen
  
- ▶ Verwendung von **Gütezeichen** (§ 34 VgV)

- ▶ Verwendung von Gütezeichen umfassender als bisher gestattet
- ▶ Mittel zum **Nachweis** von spezifischen *umweltbezogenen, sozialen* oder *sonstigen* **Merkmale der Leistung**
- ▶ Voraussetzungen:
  - Alle (!) Kriterien des Gütezeichens stehen mit Auftragsgegenstandes in Verbindung
  - Anforderungen des Gütezeichens objektiv nachprüfbar u. nicht-diskriminierend
  - im Rahmen eines offenen und transparenten Verfahrens eingeführt
  - für alle Betroffenen zugänglich
  - keine Interessensverbindung zwischen Aussteller und Unternehmen
- ▶ gleichwertige Gütezeichen sind zu akzeptieren
- ▶ andere Nachweise sind zu akzeptieren, wenn Unternehmen Gütezeichen unverschuldet nicht rechtzeitig erlangen kann
- ▶ Verwendung auch möglich bei Zuschlagskriterien und Ausführungsbed.

- ▶ **Neue Systematik** zur Eignung:
  - Wegfall der Begriffe der "*Zuverlässigkeit*" und "*Gesetzestreue*"
  - Trennung zwischen Ausschlussgründen und Eignungskriterien
  - Trennung zwischen **materiellen Eignungskriterien** und **Nachweisführung**
  
- ▶ Eignung = **fachkundige** und **leistungsfähige** Unternehmen (§ 122 GWB); *ausgefüllt durch:*
- ▶ **Eignungs"kategorien"** nach § 122 GWB, § 42 ff. VgV; Art. 58 VRL
  - (1) Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung
  - (2) Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit
  - (3) Technische und berufliche Leistungsfähigkeit


*(abschließende Liste!)*

- ▶ **Verbindung** zum Auftragsgegenstand und **angemessenes** Verhältnis
- ▶ Veröffentlichung in Auftragsbekanntmachung, Vorinformation, Aufforderung zur Interessenbestätigung
- ▶ grds. kein "**Mehr**" oder "**Weniger**" an Eignung; Ausnahme: Kriterien für die Auswahl der Unternehmen im Teilnahmewettbewerb, die zur Abgabe eines Angebots aufgefordert werden (§ 51 VgV)
- ▶ Aufbrechen der **Prüfungsreihenfolge** von Eignungs- und Zuschlagskriterien (§ 42 Abs. 3 VgV) möglich
  - *nur beim offenen Verfahren*
- ▶ Anforderungen an **Mindestjahresumsatz** werden auf das **Zweifache** des Auftragswertes beschränkt (Ausnahmen bei besonderem Risiko)

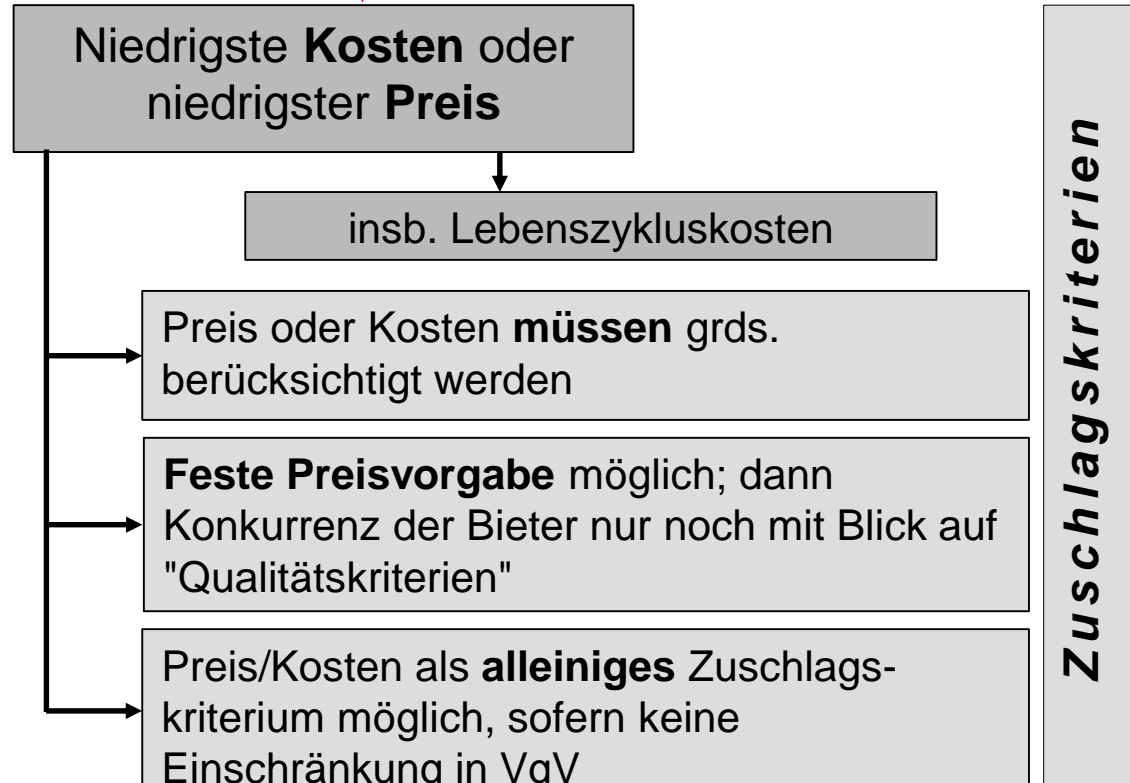
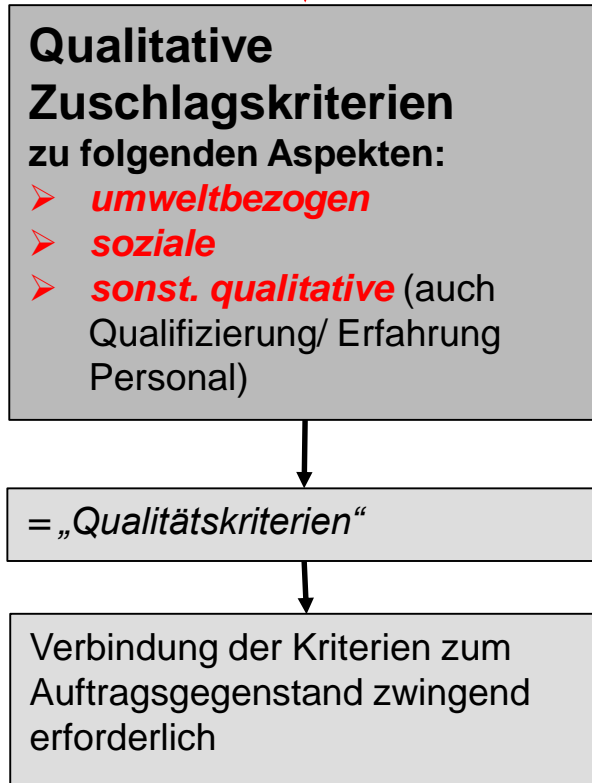
- ▶ **Nachweisführung:** *Beleg* der Eignung (§ 48 VgV) durch
  - "Unterlagen" = Eigenerklärungen, Angaben, Bescheinigungen unabhängiger Dritter, sonstige Nachweise
  - vorrangig Eigenerklärungen (im Liefer-/DL-Bereich)
  - e-Certis bei Bescheinigungen und sonstigen Nachweisen beachten
- ➔ *(umfassende) Eigenerklärungen zur Eignung wie bisher möglich*
- ▶ Vorläufiger Beleg der Eignung durch Vorlage einer **Einheitlichen Europäischen Eigenerklärung (EEE)** möglich (§ 48 Abs. 3 VgV)
- ▶ **Eignungsvermutung** bei Registrierung in einem **Präqualifizierungssystem** (amtliches Verzeichnis oder Zertifizierung) nach Art. 64 VRL (§ 48 Abs. 8 VgV)

# Ausgewählte Regelungsaspekte Zuschlag (1)

Wirtschaftlichstes Angebot als Oberbegriff ( § 127 GWB),  
bestimmt sich nach dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis

 kann beinhalten

 muss beinhalten



### ► bei Zuschlag:

Kriterien müssen mit Auftragsgegenstand **in Verbindung stehen**  
(§ 127 Abs. 3 GWB; Art. 67 Abs. 2+3 VRL)

→ Auch anzunehmen, wenn sich die Kriterien in irgendeiner Weise und in irgendeinem Lebenszyklus-Stadium auf die zu erbringende Bauleistung, Lieferung oder Dienstleistung beziehen  
(§ 127 Abs. 3 GWB)

→ Gilt auch für Umstände, die zusammenhängen mit

- spezifischem Prozess der Herstellung der Leistung
- Bereitstellung der Leistung
- Handel mit der Leistung

→ Künftig eher weit auszulegender Begriff

► Zuschlagskriterien (+Gewichtung) aufzuführen in Auftragsbekanntmachung oder Vergabeunterlagen

- ▶ sind wie bisher möglich; geregelt in § 128 Abs. 2 GWB
- ▶ können umfassen: wirtschaftliche, innovationsbezogene, umweltbezogene, soziale oder beschäftigungspolitische Belange
- ▶ Voraussetzungen:
  - Verbindung zum Auftragsgegenstand (wie bei Zuschlagskriterien)
  - Angabe der Ausführungsbedingungen in Auftragsbekanntmachung oder Vergabeunterlagen
- ➔ Objektive Anforderungen: Bedingungen müssen zwingend erfüllt werden (*keine* Wertungsentscheidung wie bei Zuschlag)
- ➔ Anforderungen an allgemeine Unternehmenspolitik wie bisher nicht zulässig
- ▶ Regelung von *zwingend vom öAG vorzugebenden* Ausführungsbedingungen weiterhin möglich (§ 129 GWB)



- ▶ Grundsatz der **elektronischen Kommunikation** im GWB; Details in VgV
- ▶ **Elektronische Durchführung von Vergabeverfahren (E-Vergabe)**  
**verpflichtend**, insbesondere:
  - elektronische Erstellung und Bereitstellung der **Auftragsbekanntmachung** und **Vergabeunterlagen** auf einer Vergabepattform
    - *unentgeltlicher, uneingeschränkter und vollständiger direkter Zugang*
  - elektronische **Kommunikation** während des gesamten Verfahrens
  - elektronische **Angebotsabgabe**
- ▶ Verwendung **elektronischer Mittel** (§ 10 VgV)  
= Geräte und Programme für die elektronische Datenübermittlung (Senden, Empfangen, Weiterleiten und Speichern von Daten im Vergabeverfahren)

- ▶ **Grundsatz:** (ab 18.04.2016)
  - Pflicht zur elektronischen Veröffentlichung der Auftragsbekanntmachung;  
Pflicht zur elektronischen Verfügbarkeit der Vergabeunterlagen
  - Einführung sämtlicher "Methoden" zur Durchführung von Vergabeverfahren  
(Dynamische Beschaffungssystem, e-Auktion, e-Katalog)
- ▶ Pflicht zur **Übermittlung elektronischer Angebote:**
  - bei **zentralen Beschaffungsstellen:** Aufschub bis 18.04.2017
  - bei allen anderen **Beschaffungsstellen:** Aufschub bis 18.10.2018
- ▶ **Verpflichtender Gebrauch von e-Certis:**
  - Aufschub bis 18.10.2018
- ▶ Während der Übergangszeit: öAG kann zwischen den verschiedenen Mitteln (elektronisch, Post, Fax, Telefon) wählen  
→ Bewerber/Bieter muss den Vorgaben entsprechen

# Reform des Vergaberechts unterhalb der EU-Schwellenwerte („Unterschwellenvergaberecht“)

---

**Vergaben unterhalb der EU-Schwellenwerten machen zahlenmäßig über 90 % der Vergaben aus, gemessen am Volumen über 75 %**

- ▶ Zunächst unveränderter Fortbestand der bisherigen „Verdingungsordnungen“:
  - VOL/A – 1. Abschnitt (Liefer- und Dienstleistungen)
  - VOB/A – 1. Abschnitt (Bauleistungen)
  
- ▶ Aber Prüfung von **Anpassungsbedarf**: Übertragung der Vereinfachung und Flexibilität im Oberschwellenbereich auch auf die Unterschwelle, z.B.:
  - Erleichterungen bei Verfahrensarten
  - Einführung E-Vergabe
  - Orientierung an der Struktur der VgV

- ▶ **Eckpunkte zur Reform des Vergaberechts vom 7. Januar 2015**
  - Wirtschaftskriminalität wirksam bekämpfen
  - Einführung eines zentralen bundesweiten Vergabeausschlussregisters prüfen
  - Vereinheitlichung der auf Landesebene bestehenden Regelungen
  - Einführung soll im Zusammenhang mit der Richtlinienumsetzung erfolgen
  
- ▶ **Länder**
  - Justizminister der Länder haben den Bund am 25./26. Juni 2014 aufgefordert, ein bundesweites Register einzurichten

## Ist-Zustand

- Kenntnis der öffentlichen Auftraggeber von Delikten ist nicht sichergestellt
- Nur einzelne Länderkorruptionsregister, unterschiedliche Regelungen
- Entscheidungshoheit der öffentlichen Auftraggeber über Ausschluss von Bietern

## Soll-Zustand

- Bundeskorruptionsregister als **zentrale Informationsquelle** über Delikte von Unternehmen
- **Meldepflicht** der Strafverfolgungsbehörden
- **Abfragepflicht** für öAG
- Entscheidungshoheit der öffentlichen Auftraggeber bleibt  $\neq$  „schwarze Liste“
- Ziel: Vergabe nur an „saubere“ Unternehmen

Einführung eines Bundeskorruptionsregisters?

- ▶ Abfrage zu den Erfahrungen in den Ländern vom Februar 2015
  
- ▶ Beginn der Arbeiten im **Juni 2016**
  - Vielfältige juristische und organisatorische Fragestellungen
  - Enge Abstimmung mit Ressorts und Ländern notwendig
  
- ▶ Ziel: Vergabeausschlussregister noch in dieser Legislaturperiode



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**Bundesministerium für Wirtschaft und Energie**  
**Dr. Thomas Solbach**  
**Referat IB6**  
**Scharnhorststr. 34-37**  
**10115 Berlin**  
**[buero-ib6@bmwi.bund.de](mailto:buero-ib6@bmwi.bund.de)**